

Karl Strobel †



Am 29. Juni vergangenen Jahres starb der Nestor der Pforzheimer Entomologen und Schmetterlingssammler, KARL STROBEL. Mit ihm ist nach GREMMINGER und REICH ein weiterer profunder Kenner einheimischer Schmetterlinge gegangen, der es zudem verstanden hat, jungen Menschen für diesen Bereich der Naturkunde die Augen zu öffnen.

KARL STROBEL, am 1. Mai 1895 in Pforzheim geboren, von Beruf Feinmechaniker und später technischer Leiter, hat sich schon sehr früh der Entomologie verschrieben. Bereits im Jahre 1910 trat er in den Entomologen-Club Pforzheim ein, dessen zweiter Vorsitzender er in den dreißiger Jahren wurde. Als man diesen Verein, 1945 aufgelöst, im Jahre 1947 neu gründete, wurde KARL STROBEL zum ersten Vorsitzenden gewählt und blieb es bis 1969. Sein Verdienst war es auch, daß nach dem Tode GREMMINGERS die für die neu herauszugebende Lepidopterenfauna Südwestdeutschlands so wichtige faunistische Kartei sichergestellt und später dem Verfasser dieser Zeilen übergeben werden konnte. Sein besonderes Augenmerk galt der Zusammenstellung einer Fauna der Schmetterlinge von Pforzheim und Umgebung. Obwohl seit dem ersten Weltkrieg beinamputiert, scheute er doch keine Anstrengungen, sondern unternahm mit seinen jungen Leuten Exkursionen in die Umgebung Pforzheims, zu den Altrheinarmen, zum Kaiserstuhl und in den Schwarzwald, wo er zum Beispiel eine neue Rasse der *Oligia fasciuncula* entdeckte, die HEYDEMANN später unter dem Namen *marmorata* beschrieben hat.

Seit Bestehen der Entomologischen Arbeitsgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe war KARL STROBEL Mitglied und ständiger Gast unserer Entomologenrunde, vor der er damals auch den ersten Vortrag hielt. Von den kleineren Aufsätzen, die KARL STROBEL schrieb, ist manchem noch der über den Fund eines völlig schwarzen Schwalbenschwanzes (*Papilio machaon* L. f. *niger* REUTTI) in Erinnerung (E. Z. 70: 283—84) sowie seine „Beiträge zur Lepidopterenfauna von Württemberg“ in dieser Zeitschrift (Bd. XXVII: 113—115). Seine Sammlung ging schon vor einigen Jahren in den Besitz der Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe über. Sie enthält u. a. den Holotypus sowohl der schon genannten f. *niger* (das REUTTISCHE Original), als auch den von *Apamea rubrireana abnoba* GUTH, einer der „STROBELSchen Spezialitäten“ aus dem Pforzheimer Raum. Das Andenken an diesen redlichen und allzeit hilfsbereiten Mann wird im Kreise unserer Entomologischen Arbeitsgemeinschaft wie auch bei allen, die ihn in Pforzheim und darüber hinaus kennen- und schätzen-gelernt haben, fortbestehen.

G. EBERT